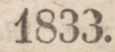
№ 286. 1833.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 6. December.

Inland.

Berlin den 3. Decbr. Des Königs Majestät haben den Ober-Appellationsgerichts-Assessor Dassel zum Direktor des Kriminalgerichts zu Posen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Kaufmann Karl Friedrich Gumprecht zu Posen den Titel eines Kommerzien-Raths zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz August von Würtemberg ist von hier nach St. Petersburg abgegangen.

Der General-Major und Kommandeur der 9ten Landwehr-Brigade, von Rohr, ist aus Schlesien angekommen.

Ausland.

Rußland.

Odessa den 8. November. Nachdem der Botschafter der Pforte, Achmed Pascha, am vorigen Dienstag in hiesiger Stadt angelangt war, begab er sich an demselben Tage zu dem General-Gouverneur und besuchte an den folgenden Tagen die hiesigen Unterrichts- und Wohlthätigkeits-Anstalten, unter anderen das Gymnasium Richelieu, das Institut der Edelfräulein, das Hospital und das Zufluchtshaus für Arme. Mit lebhaftem Interesse erkundigten sich sowohl der Botschafter als die Personen seines Gefolges nach der inneren Ordnung, nach den Lehr-Gegenständen und nach der Zahl der Zöglinge an den beiden erstgenannten Anstalten; sie ließen sich die Bücher und Hefte der Schüler, die Stickereien der Fräuleins zeigen und wünschten auch einige Musikstücke und Gesänge von den Letzteren zu hören.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus Odessa vom 16. Nov.: Es ist ein Offizier vom Kaiserl. Generalstabe mit Befehlen für die Admiralität eingetroffen, in deren Folge zu Sebastopol mehrere Kriegsschiffe von hohem Bord ausgerüstet werden sollen. Unser General-Gouverneur steht im Begriff, eine Inspections-Reise zu machen, und auch den Hafen von Sebastopol zu besichtigen. Ueberhaupt bemerkt man ungewöhnliche Thätigkeit in den See-Zeughäusern am schwarzen Meere. Es heißt, der General Witt, seither Gouverneur von Warschau, werde ein Kommando bei der Süd-Armee erhalten. Aus Konstantinopel sind keine beunruhigende Nachrichten eingegangen. Der Handel mit Konstantinopel hat lebhaft zu werden begonnen, unsere Produkte finden daselbst guten Absatz. Wir sind mit einigen Marseiller Häusern, die für die Pforte liefern wollten, in Konkurrenz gekommen, waren aber so glücklich, ihnen den Rang abzulaufen. Die Pforte bedarf viel Kriegs-Material, das sie von uns so gut und wohlfeiler als aus Frankreich beziehen kann. Der letzte Krieg mit Mehmed Ali ist uns sehr zu statten gekommen; die Türkische Regierung schenkt unseren Fabrikaten, wo es nur irgend thunlich, den Vorzug, und leistet durchgehends baare Zahlungen. Der Handelsstand, wie die großen Güterbesitzer, gewinnen dadurch ungemein, und man kann es unserer Regierung nicht genug danken, daß sie die Zeit-Umstände zu benutzen suchte, um den angehäuften Vorräthen von Natur- und Industrie-Erzeugnissen einen Ausweg zu öffnen, den sie nun seit der Anwesenheit unsrer Truppen in Konstantinopel gefunden

haben. Man hört, die Franzosen und Engländer wären neidisch auf den zwischen unserer Regierung und der Pforte abgeschlossenen Traktat; man dürfte aber davon in St. Petersburg wenig Notiz nehmen, und die bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse mit der Pforte aufrecht zu halten wissen.

Frankreich.

Paris den 24. Novbr. Der Indicateur de Bordeaux will Briefe aus Madrid vom 13. d. gesehen haben, welche melden, daß die Ruhe in dieser Hauptstadt auf keine Weise gestört worden sei. Die in dieser Beziehung an der hiesigen Börse verbreitet gewesenen Gerüchte, deren vorgestern das Journal des Débats erwähnte, wären demnach ungegründet.

Der Constitutionel enthält ein Schreiben aus Perpignan vom 16. d., welches sich folgendermaßen über die Observations-Armee äußert: „Im Allgemeinen finden die Wahlen, die man zur Besetzung der Ober-Befehlshaber-Stellen getroffen hat, vielen Beifall. Der General Harispe, welcher in Bayonne kommandirt, ist aus dem Departement der Niedern Pyrenäen gebürtig, und hat den Krieg in den Pyrenäen mehr als einmal mitgemacht. Der General Castellane hat von 1823 bis 1827 in Barcelona und Cadix kommandirt, und kennt Spanien, so wie die Sprache und den Charakter der Einwohner genau. Dasselbe ist mit den Generalstabs-Offizieren der beiden Divisionen der Fall. Ich habe dem Kriegs-Minister nur einen Vorwurf zu machen, daß nämlich die Observations-Armee nicht zahlreicher ist. Die Division der Niedern Pyrenäen beläuft sich kaum auf 8 bis 9000 Mann, und die der Ost-Pyrenäen auf 12,000 Mann, so daß die ganze Armee ungefähr 20,000 Mann beträgt, während sie doppelt so stark seyn sollte."

In der Vendée hört man wieder viel von Bewegungen und Gewaltthätigkeiten der Chouans. Der Maire von Fougères, Herr Guilbert, ist in seinem Hause von einem Haufen Chouans überfallen und dergestalt mißhandelt worden, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Auch in der Umgegend von Poitiers haben sich mehrere einzelne Haufen von Chouans gezeigt und mit bewaffneter Hand verschiedenen Unfug auf den Dörfern verübt.

Der Cour. fr. giebt eine interessante Skizze von einer noch nicht lange in Spanien gemachten Reise. Unter Anderem wird hier gesagt, bei Gelegenheit der Feste, die bei der, der Infantin Isabella geleisteten Huldigung gefeiert wurden, sei die Regierung in größter Verlegenheit wegen Bezahlung der Handwerker gewesen. Von gleicher Vertheilung der Steuern sei keine Rede; die Hälfte der Ländereien sei privilegirt; die Steuerbezahlung sei an keine Regel gebunden; von Zeit zu Zeit, wann es ihr beliebe, schreibe die Finanzverwaltung Steuern aus, die die Landleute, die Mittelklasse, die Kaufleute bezahlen müssen. Der Einfluß der Mönche rühre hauptsächlich daher, daß sie fast alles gute Land inne haben, und der faule Bauer Hungers sterben müßte, wenn er nicht in den Klöstern zu essen bekäme. Die baskischen Provinzen regieren sich selbst, sie seyen steuerfrei und jeder Besatzung enthoben; deßwegen sperren sie sich aber auch gegen eine Konstitution, da eine solche den Privilegien feind sei.

Die Handwerker-Koalitionen scheinen sich über ganz Frankreich zu verbreiten. Dem Independant de la Moselle zufolge, hat sich nun auch zu Metz eine Schneider-Koalition gebildet.

Nach dem Rhone-Departement ist der Befehl ergangen, die Garnisonen mehrerer Städte dieses Departements zu verstärken. Als Grund zu dieser Maaßregel giebt man die noch immer fortdauernden Coalitionen der Lyoner Arbeiter an.

Der National will in seinen letzten Briefen aus Bayonne den Beweis finden, daß zwischen Sarsfield und Merino kein Gefecht stattgefunden haben könne, wenigstens nicht auf dem angegebenen Punkte; denn Belorado liege in der Ebene Rioja, während Merino bisher immer dem General Sarsfield im Rücken gestanden habe.

Das Journal des Débats giebt nach Bordeauxer Blättern ein Schreiben aus Madrid vom 13., worin es heißt, daß die Hauptstadt sich in einer gewissen Gährung befinde, die durch die Politik des Spanischen Ministeriums und durch das Temporisiren des Generals Sarsfield erzeugt werde.

Der General Roguet ist zum Ober-Befehlshaber der an den Pyrenäen aufzustellenden dritten Division, die etwa 7 bis 8000 Mann stark seyn wird, ernannt worden.

Großbritannien.

London den 23. November. Aus Portugal ist vorgestern Abends das Königliche Dampfboot „Columbia" angekommen, welches Lissabon am 17. und Porto am 19. verlassen hat und neuere Nachrichten von dort mitbringt. Eine bedeutende Veränderung in der Stellung der beiden kriegführenden Parteien hatte zwar beim Abgange desselben noch nicht stattgefunden, denn Dom Miguels Streitkräfte standen noch zu Santarem und die der Königin etwa eine Meile davon; aber die Pedroisten hatten die Mühlen zerstört, aus denen die Miguelisten hauptsächlich ihre Vorräthe bezogen, und Letztere sind dadurch angeblich in eine schlimme Lage versetzt.

Im Sun liest man: „Die anscheinende Unthätigkeit des Generals Sarsfield wird der Weigerung einiger seiner Offiziere zugeschrieben, gegen die Karlisten dienen zu wollen, wenn ihnen nicht eine Garantie für bedeutende Verbesserungen in dem jetzigen Regierungs-System gegeben würde. Dies ist nicht unwahrscheinlich, aber man hat auch Grund, zu vermuthen, daß der General Sarsfield eine solche Erklärung unterstützt haben dürfte."

Dem Sun zufolge, wäre davon die Rede, daß der Admiral Parker von Lissabon zurückberufen und Admiral Gage an seine Stelle ernannt sei. Die Nachricht von diesem Wechsel soll in Lissabon großes Interesse erregt haben, weil der Admiral Parker, wie es heißt, daselbst sehr unbeliebt wäre, indem man ihn im Verdacht habe, der Miguelistischen Partei sehr förderlich gewesen zu seyn. Etwas Offizielles hat jedoch über eine solche Veränderung nicht verlautet.

Aus Hobarttown sind Zeitungen bis zum 9. Juli hier eingegangen, in denen es unter Anderem heißt, daß man daselbst über die Ankunft so vieler Schiffe mit Irländischen Auswanderern sehr unzufrieden sei, weil die meisten dieser Leute keine Beschäftigung in Van Diemens Land fänden und den Einwohnern nur zur Last fielen.

Italien.

Livorno den 20. November. (Allg. Zeit.) Vorgestern Nacht starb hier das Kind der Herzogin von Berry, jetzigen Gräfin Luchesi-Palli, welches sie in Blaye geboren hat. — Der in Lucca angekommene Spanische Minister ist vom dortigen Hofe zwar sehr höflich, aber nicht in seiner offiziellen Eigenschaft empfangen worden. — Der Zug der Fremden nach Neapel ist dieses Jahr überaus groß, wenige bleiben in Toskana, und auch Rom dürfte nur die Kunstfreunde, nicht aber die Unterhaltungs-Durstigen festhalten.

Deutschland.

München den 23. Novbr. (Leipz. Zeitung.) Die Vermählung Sr. Hoheit des Erbgroßherzogs von Hessen-Darmstadt mit Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde von Bayern wird am 26. December d. J., als dem Geburtstage Sr. Durchlaucht des Großherzogs von Hessen, unter großen Feierlichkeiten stattfinden. Bereits haben viele Städte Bayerns Abgeordnete gesandt, um ihre Glückwünsche persönlich in die Hände des erlauchten Brautpaares zu legen. Der Königl. Bayersche Artillerie-Hauptmann Schnitzlein, welcher nach Griechenland kommandirt wurde, soll in einem Pistolen-Duell von seinem Gegner, ebenfalls einem Königl. Bayerschen Offizier, schwer verwundet worden seyn. — Jene 500 Schweizer, welche sich bei dem Kommando des Griechischen Truppen-Corps gemeldet haben, sollen mit ihren Bedingungen, unter welchen allein sie in den Griechischen Militär-Dienst treten wollen, größtentheils Eingang gefunden haben; bald nach ihrer Ankunft in München werden sie zu Anfang künftigen Jahres von hier abmarschiren.

Hamburg den 28. November. Die gestern stattgefundenen ersten Vorstellungen der hier anwesenden Englischen Schauspieler sind mit sehr großem Beifall aufgenommen worden. Uebermorgen wird von der Gesellschaft; „the Hunchback" (das neue Lustspiel von Sheridan Knowles), und nächsten Mittwoch (zum Benefiz des Capt. Livius) Sheridans „School for Scandal" gegeben.

Vermischte Nachrichten.

„Mehrere der Polnischen Flüchtlinge", berichtet die Königsberger Zeitung, „welche kürzlich von Danzig aus nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika auswanderten, haben noch kurz vor ihrer Abreise auf Privatwegen Unterstützungen erhalten. Einer derselben, der auf diese Weise am Tage der Einschiffung eine Summe von 110 Rthlrn. empfing, schickte selbige noch vom Bord des Schiffes mit dem Auftrage zurück, diesen Betrag zur Unterstützung seiner armen Landsleute in der Schweiz zu verwenden, die dort, wie er in Erfahrung gebracht habe, größtentheils betteln müßten; er selbst und alle mit ihm in gleicher Kategorie stehenden Polen wären dagegen durch die Gnade Sr. Majestät des Königs von Preußen so gestellt, daß sie keiner weitern Hülfe bedürften."

Die in Düsseldorf zum vierten Provinzial-Landtage versammelten Stände der Rhein-Provinz haben unterm 13. v. M. eine Dank-Adresse an des Königs Majestät erlassen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der höhern Orts ergangenen Anordnung soll das dem Militair-Fiskus gehörige, in

der Stadt Kosten belegene bisherige alte Garnison-Lazareth-Gebäude, bestehend aus:

a) dem von Fachwerk erbauten einstöckigen Haupt-Gebäude, worin 4 Stuben, einige dazu gehörige Kammern und Bodengelaß befindlich,

b) einem Nebengebäude, worin eine Kammer befindlich und das Gelaß zur Unterbringung des Holzes 2c. eingerichtet ist,

c) einem vor dem Hauptgebäude belegenen eingezäunten kleinen Garten,

an den Meistbietenden gegen gleich baare Erlegung des Kauf-Quantums veräußert werden.

Zu diesem Behuf haben wir einen Bietungs-Termin auf den 16ten Januar k. J. vor der Lazareth-Kommission der an genanntem Orte garnisonirenden 1sten Eskadron Königl. 7ten Husaren-Regiments, welcher ein Beamte der unterzeichneten Behörde beigeordnet werden wird, in Kosten anberaumt, und laden Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bemerken hiezu ein, wie die desfallsigen Verkaufsbedingungen bis zum Termin in unserem Bureau täglich eingesehen werden können.

Posen den 18. November 1833.

Königl. Intendantur V. Armee-Corps.

Edictalladung.

Die Carolina Wantzner, geborne Konokowicz hier, hat gegen ihren seit 10 Jahren verschollenen Ehemann, Schuhmacher Vincent Wantzner, wegen böslicher Verlassung auf Ehescheidung geklagt.

Es wird daher der gedachte Vincent Wantzner hiermit öffentlich vorgeladen, in dem zur Instruction der Sache auf

den 4ten Januar 1834

vor dem Deputirten Herrn Auscultator Kaniewski Vormittags um 9 Uhr hieselbst angesetzten Termin zu erscheinen und sich auf die Klage auszulassen, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam verfahren und das bis jetzt bestehende Band der Ehe getrennt werden wird.

Gnesen den 26. September 1833.

Königl. Preußisches Landgericht.

Börse von Berlin.

Den 3. December 1833.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	97¼	96¾
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	103½	—
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	103½	—
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	91⅝	91⅛
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	52	51½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	95¾	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	95½	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	97	96½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	96½	—
Danz. dito v. in T.	—	36½	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	97¾	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	101¼
Ostpreussische dito	4	100	—
Pommersche dito	4	105½	105
Kur- und Neumärkische dito	4	—	105½
Schlesische dito	4	—	105½
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	65	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	65½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	17¼	—
Neue dito	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	13⅝	13⅛
Disconto	—	3½	4½

Getreide-Marktpreise von Posen, den 4. December 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	10	—	1	12	6
Roggen	—	25	—	1	—	—
Gerste	—	12	—	—	15	—
Hafer	—	12	6	—	15	—
Buchweizen	—	12	—	—	15	—
Erbsen	1	—	—	1	2	—
Kartoffeln	—	6	—	—	8	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	18	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	10	—	1	15	—